

lung ist die Partei- und Massenkontrolle auf die Verwirklichung der Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik gerichtet. Die Mitarbeiter des Bereiches schaffen durch ihre Arbeit Voraussetzungen, den spezifischen Material- und Energieverbrauch weiter senken zu können. Auf der Grundlage des Planes Wissenschaft und Technik konzentrieren sie ihre Forschungen auf einen höheren Veredlungsgrad der Erzeugnisse und die verstärkte Wiederverwendung von Sekundärplastrohstoffen, damit mit geringeren Rohstofffonds der geplante Leistungszuwachs erreicht wird. Sie arbeiten an neuen Rezepturen, damit aus aufbereiteten Altplasten sowie durch Zusätze und Beigaben aus einheimischen Materialien qualitativ hochwertige Erzeugnisse produziert werden können. Die wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der gefüllten Plaste soll mit größerer Intensität erfolgen. Dadurch ist es möglich, bei ausgewählten Erzeugnissen die eingesetzten Rohstoffe zu strecken und gleichzeitig die Gebrauchswerte zu erhöhen.

Je eher, desto wirksamer die Kontrolle

Wie erfolgt nun die Kontrolle? Der Sekretär der APO nimmt wöchentlich an den Rapporten beim Fachdirektor teil. Er ist bei der monatlichen Berichterstattung zur Planerfüllung dieses Bereiches anwesend. Einzelne Themen werden durch die Parteigruppen kontrolliert. Die Parteigruppe in der Entwicklung hat u. a. die Themen Präzisionsstritzguß, die Vorbereitung des Einsatzes von gefüllten Plasten und den verstärkten Sekundärplasteinsatz unter Parteikontrolle genommen. Die Genossen im Werkzeugbau kontrollieren die rechtzeitige Inbetriebnahme des Bearbeitungszentrums und die Auslastung der hochproduktiven Maschinen.

Was ist nun der Gegenstand der Kontrolle für die

Mitglieder der ABI, für die Gewerkschafter und FDJler?

Die ABI-Kommission der APO kontrollierte 1981 zum Beispiel die Arbeitszeitvorgaben in der Hauptabteilung Formenbau, die Senkung des Produktionsverbrauches und der Kosten bei ausgewählten Erzeugnissen.

Die Arbeiterkontrollure der Gewerkschaften sind auf der Grundlage eines in der BGL erarbeiteten Kontrollplanes tätig. Sie konzentrieren sich 1981 auf geplante Rationalisierungsmaßnahmen, durch die Arbeitszeit und -plätze eingespart, Arbeitskräfte freigesetzt und die Produktionsbedingungen im Betrieb verbessert wurden.

Schwerpunkte für die Kontrollposten der FDJ liegen in der weiteren Erschließung von Reserven, vor allem in der Materialökonomie. Die Kontrollposten prüften im vergangenen Jahr die Bearbeitung wichtiger Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik für die MMM.

Die Leitung der BPO nutzt neben den Ergebnissen der Parteikontrolle die Resultate der Tätigkeit der Arbeiterkontrollure, FDJ-Kontrollposten und ABI-Mitglieder. Das ermöglicht ihr, den Stand der Erfüllung der Beschlüsse gründlich einzuschätzen und exakte Schlußfolgerungen für die weitere politisch-ideologische Arbeit ziehen zu können. Das erfordert, die Arbeit der Kontrollorgane sinnvoll zu koordinieren, was nur durch die Leitung der Grundorganisation geschehen kann. Dabei ist die Erfahrung zu beherzigen, daß die Kontrolle um so wirksamer ist, je zeitiger sie einsetzt.

„Wirksame Parteikontrolle“, so sagte Genosse Erich Honecker auf der Beratung mit den 1. Kreissekretären, „ist stets verbunden mit der Organisierung der Durchführung der Beschlüsse, dem Aufspüren des Neuen und der Verbreitung der besten Arbeits- und Leitungs-

Leserbriefe

Genossen Vorschläge gemacht, wie die auf der 3. Tagung des ZK vorgegebenen Ziele erreicht werden. Sie trugen dazu bei, solche Schwerpunktaufgaben zu lösen wie die Senkung der Gebrauchsenergieintensität um 5,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr und den Einsatz von 21 Industrierobotern noch in diesem Jahr in unserem Betrieb. Die dabei zu lösenden politischen und ideologischen Aufgaben sind im Kampfprogramm unserer APO fixiert, das gewissermaßen ein politischer Leitfadens zur Lösung der anspruchsvollen ökonomischen Aufgaben in diesem Jahr ist. Es war

darum auch Grundlage für Beratungen und Diskussionen in den Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen. Das Verständnis unserer Genossen und darüber hinaus das Verständnis aller Werktätigen für die Wirtschaftsstrategie der Partei zu vertiefen ist eine Aufgabe des Parteilehrjahres, der Schulen der sozialistischen Arbeit und des FDJ-Studienjahres, auf deren qualitativ gute Durchführung die APO-Leitung besonders achtet.

In jeder APO und jeder Parteigruppe werden jetzt die im sozialistischen Wettbewerb des Betriebes übernommenen Verpflichtungen

systematisch und gewissenhaft erfüllt. Jeder Genosse wird im Zusammenhang mit den Parteivahlen zur Verwirklichung dieser Verpflichtungen seinen persönlichen Parteauftrag bekommen. Das bereiten wir stets durch persönliche Gespräche vor, die die APO-Leitung mit jedem Genossen führt. Dabei helfen uns die Erfahrungen der in Vorbereitung des X. Parteitages der SED im Kreis Torgau ins Leben gerufenen Bewegung „Kommunisten an die Spitze“.

Jochen Schaefer
APO-Sekretär
im VEB Flachglaskombinat Torgau